

Zwei Gesänge für eine Altstimme mit Begleitung der Viola und des Pianoforte (Op. 91), vorgetragen von Frau *Marie Matz-Langsdorff*, grossherzogl. hessischer Kammersängerin. Die Viola-Partie vorgetragen von Herrn *Thümer*.

a) **Gestillte Sehnsucht.**

In gold'nen Abendschein getaucht,
Wie feierlich die Wälder steh'n!
In leise Stimmen der Vöglein hauchet
Des Abendwindes leises Weh'n.
Was lispeln die Winde, die Vögelein?
Sie lispeln die Welt in Schlummer ein.

Ihr Wünsche, die ihr stets euch reget
Im Herzen sonder Rast und Ruh,
Du Sehnen, das die Brust beweget,
Wann ruhest du, wann schlummerst du?
Beim Lispeln der Winde, der Vögelein,
Ihr sehrenden Wünsche, wann schlaft ihr ein?

Ach, wenn nicht mehr in gold'ne Fernen
Mein Geist auf Traumgefilde eilt,
Nicht mehr an ewig fernen Sternen
Mit sehndem Blick mein Auge weilt,
Dann lispeln die Winde, die Vögelein
Mit meinem Sehnen mein Leben ein.

Friedrich Rückert.

b) **Geistliches Wiegenlied.**

Die ihr schwebet
Um diese Palmen
In Nacht und Wind,
Ihr heil'gen Engel,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Ihr Palmen von Bethlehem
In Windesbrausen,
Wie mögt ihr heute
So zornig brausen!
O rauscht nicht also!
Schweiget, neiget
Euch leis' und lind;
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Der Himmelsknabe
Duldet Beschwerde,

Ach, wie so müd' er ward
Vom Leid der Erde.
Ach, nun im Schlaf ihm
Leise gesänftigt
Die Qual zerrinnt,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Grimmige Kälte
Sauset hernieder,
Womit nur deck' ich
Des Kindleins Glieder!
O all ihr Engel,
Die ihr geflügelt
Wandelt im Wind,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Nach dem Spanischen des *Lope de Vega*
von *Emanuel Geibel*.